Der festliche Teil

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels**

Band (Jahr): **9 (1900)**

Heft 24

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-522534

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

sich um finanzielle Unterstützungen gehandelt habe und dass es sich einesteils mit Rücksicht hierauf und andernteils zur Wahrung und Förderung unserer Interessen empfehle, diesem Verbande beizutreten, mit einem jährlichen Beitrage von Fr. 150, welcher zu einer Vertretung durch zwei Delegierte berechtige. Die Versammlung beschliesst in diesem Sinne.

10. *Presspolemik.* Nach verschiedenen gefallenen Voten und mit Rücksicht auf die eingetretenen Aenderungen in dieser Angelegenheit, wird das Traktandum als gegenstandslos fallen gelassen.

11. *Unfallversicherung.* Der Präsident erwähnt, dass die Einführung der Unfallversicherung einen unerwartet günstigen Erfolg gehabt habe, sowohl hinsichtlich der Zahl der abgeschlossenen Versicherungen, wie auch punkto finanziellem Ergebnis. Es seien der Vereinskasse an Tantième Fr. 3547.40 zugeflossen. Anschliessend hieran stellt der Präsident in Aussicht, dass im Laufe des Jahres ein ähnliches Vertragsverhältnis abgeschlossen werde bezüglich Diebstahlsversicherung und dass alles Nähere den Mitgliedern durch das Organ und durch Zusendung der betr. Vertragsformulare bekannt gegeben werde, damit jeder nach freiem Ermessen die Versicherung vornehmen könne.

12. *Schweiz. gemeinnütziger Frauenverein.* Neuerdings ist eine Eingabe dieses Vereins eingelangt, dahingehend, es möchte unser Verein sich ins Mittel legen, damit jungen Mädchen Gelegenheit zur Erlernung der Küche geboten werde. Vorstand und Verwaltungsrat sind der Meinung, dass in dieser Angelegenheit vorläufig nicht mehr gethan werden kann, als die Mitglieder einzuladen, dieses Gesuch, soweit thunlich, im eigenen Geschäfte in Berücksichtigung zu ziehen. Herr Baur von Zürich schildert eingehend die Verhältnisse, wie sie in dieser Hinsicht vor 20 und mehr Jahren in gewissen Städten Deutschlands und Oesterreichs bestanden, wo vorherrschend weibliches Personal in den Hotelküchen zu finden war. Er empfiehlt, die Frage nicht aus dem Auge zu verlieren; wenn z. B. die Gründung einer Fachschule für Töchter auch noch etwas verfrüht sei, so werde doch die Zeit kommen, wo man ernstlich daran werde denken müssen, dieser Angelegenheit seine Aufmerksamkeit zu schenken. Herr Tschumi unterstützt den Redner und die Versammlung schliesst sich dieser Meinung an, indem sie dem Vorstand die gelegentliche nähere Prüfung der Frage empfiehlt.

13. *Unvorhergesehenes.* Herr Hirschi in Vevey, als Präsident der Hotelgruppe an der kant. Ausstellung in Vevey 1901, unterbreitet ein Gesuch um Subventionierung benannter Gruppe. Die Begründung hiezu wird verlesen und obwohl das Gesuch zu spät eingelaufen, um als Traktandum behandelt werden zu können, beantragt der Verwaltungsrat, die Versammlung möge dasselbe im Prinzip genehmigen und den Vorstand, resp. den Verwaltungsrat betrauen, die Angelegenheit innert den Grenzen seiner Kompetenz zu erledigen, immerhin in dem Sinne, dass vorerst von der betr. Ausstellungskommission ausführliche Mitteilungen über die Art und Ausdehnung der Hotelgruppe einzureichen seien. Die Versammlung stimmt diesem Antrag bei.

Es gelangt hierauf ein Schreiben zur Verlesung, in welchem die „Union Ganymade“ anzeigt, dass sie das Plazierungsbureau von Frau Fehr in Genf käuflich erworben, dasselbe im Sinn und Geiste der Vereinsbureaux führen werde und den HH. Prinzipalen zur gefl. Benützung empfehle.

14. *Persönliche Anregungen:*

a) Herr Weber in Genf weist auf den günstigen finanziellen Stand des Vereines hin und empfiehlt dem Vorstande, nachstehende Anregungen einer nähern Prüfung unterziehen zu wollen:

1. Der Verein übernimmt die Versicherung sämtlicher Angestellten seiner Mitglieder gegen Krankheit und Unfälle.*)
2. Der Verein unterstützt bedürftige Witwen und Waisen seiner Mitglieder, sowie auch sogen. gestrandeter Kollegen.
3. Der Verein belohnt diejenigen Angestellten seiner Mitglieder, welche sich durch längeres Verbleiben in der gleichen Stelle auszeichnen.

b) Herr W. Hauser von Luzern dankt dem Verein für sein bereitwilliges Entgegenkommen in Sachen der „Swiss and Nice Times“, worauf Herr Tschumi erwiedert, dass man dem Wunsche um so lieber nachgekommen sei, als dadurch ein richtiger Beweis des Solidaritätsgefühls im Verein habe gegeben werden können.

c) Hierauf wird über einen krassen Fall von Vertragsbruch eines Angestellten Bericht erstattet und die Mitglieder ermahnt, streng zu sein und alle derartigen Fälle dem Centralbureau zur Veröffentlichung im Organ zu überweisen, es sei dies für die Arbeitgeber das einzige Mittel, sich etwelche Genugthuung zu verschaffen.

d Herr Armleder von Genf regt an, es sollen an der Fachschule in Ouchy jährlich zwei Freiplätze für unbemittelte Kellner, welche von einem Mitgliede empfohlen werden, geschaffen werden und zwar je einen für die franz. und die deutsche Schweiz, wobei nötigenfalls die Vereinskasse für die Kosten aufzukommen hätte. Herr Tschumi erwähnt, dass in den Fachschulstatuten die Aufnahme von bedürftigen Schülern zum halben Preise vorgesehen, dass bis jetzt aber nur ein einziges Mal von dieser Begünstigung Gebrauch gemacht worden sei.

Alle diese Anregungen werden zur nähern Prüfung vom Vorstand entgegengenommen und nach einem kurzen Dankeswort des Präsidenten für die den Verhandlungen geschenkte Aufmerksamkeit die Versammlung um 12 ½ Uhr geschlossen.

Wird innert acht Tagen gegen vorstehendes Protokoll keine Einsprache erhoben, so gilt dasselbe als genehmigt.

Der Präsident: *J. Tschumi.* Der Protokollführer: *O. Amsler.*

* *Anmerkung des Protokollführers.* Eine ähnliche Anregung ist dem Verwaltungsrat von Herrn Berner in Luzern zugegangen, jedoch in dem Sinne, dass die Versicherung nur auf diejenigen Angestellten auszudehnen sei, welche weder der Krankenkasse des „Genfervereins“, noch derjenigen der „Union Helvetia“ angehören.

Der festliche Teil.

Wie bekannt, fanden früher die eintägigen, sogenannten „trockenen“ Versammlungen, stets im Bahnhof Olten statt. Die Beteiligung, welche jeweilen zwischen 20 und 30 schwankte, bewies zur Evidenz, dass es eine gute Dosis Vereinsliebe brauchte, um sich für derartige Versammlungen, bei welchen es sich sozusagen nur um kommen, arbeiten und wieder gehen handelte, zu derangieren. Die Versammlung von 1898 in Solothurn, welche ebenfalls eine eintägige war, hat bewiesen, dass den Mitgliedern noch etwas mehr geboten werden muss, als nur Traktanden und diejenige von Aarau dürfte jedermann vollends überzeugt haben, dass ein Uebergang von den „trockenen“ Versammlungen zu „halbtrockenen“ dem Willen der Mitglieder entspricht; denn wie in Solothurn, war auch in Aarau die Teilnehmerzahl eine erheblich grössere, als dies früher in Olten der Fall war. Es soll damit nicht gesagt sein, dass in dem Unterschiede zwischen trocken und halbtrocken die Anziehungskraft liege, sondern vielmehr in der Gelegenheit, die Kollegialität zu pflegen, alte Bekanntschaften zu erneuern und neue anzuknüpfen. Senden wir daher dem Bahnhof Olten ein für allemal den Abschiedsgruss; es wird sich wohl alle zwei Jahre ein zentrales Plätzchen finden, wo Gelegenheit geboten ist, nach gethaner Arbeit unter den Fröhlichen fröhlich zu sein und wenn am Bankett in Aarau der Antrag gefallen, es möchten auch zu den eintägigen Versammlungen die „bessern Hälften“ mitgenommen werden, so betrachtet der Berichterstatter dies viel vernünftiger, als wenn auf die abwesenden Hausfrauen ein Hoch ausgebracht wird.

Der Samstag Morgen vereinigte die partienweise Ankommenden im hübsch dekorierten Saale des Hotel Gerber am Bahnhof, wo ihrer Stärkung und Erfrischung in Hülle und Fülle wartete. Von allerliebster Kindeshand erhielt jeder Gast ein niedliches Sträusschen und die liebenswürdigen Damen des Hauses entledigten sich mit vollendeter Grazie ihrer Aufgabe als Spenderinnen kühlenden Rebensaftes und eines gaumenkitzelnden Imbisses.

Um 1 Uhr begann das Bankett, doch nicht bevor ein jeder den noch übrig gebliebenen Teil der kurz zuvor stattgefundenen Geflügelausstellung bewundert, der dem Bankettsaal als Hintergrund diente und punkto Arrangement und Ausstattung einfach grossartig war. Die Wände geziert mit Inschriften, von welchen wir zwei folgen lassen:

Wo Hühnervolk und Tauben sich
So stattlich präsentierten
Da wird es, hofft man sicherlich
Gefallen auch den Wirten.

Die Wirte sehn am Feste
Gern ziehn die Gäste ein;
Wie sollten nicht als Gäste
Auch sie willkommen sein!

Lassen wir auch gleichzeitig das Menu, von Herrn C. Biland-Wettler zum Ochsen ausgeführt und vorzüglich serviert, hier folgen:

MENU.

Consommé à la Royale
Truites de rivière au bleu,
flanquées d'Ecrevisses, sauce mousseline
Pommes Parisiennes
Filet de Bœuf piqué à la Jardinière
Aspic de foie gras en belle vue (Morbogalline)
Asperges en branches à la Hollandaise
Volaille suisse rôtie, Salade cœur de laitue
Pudding diplomate, sauce Sabayon
Glaces panachées
Tourtes aux Amandes
Dessert — Fruits

Als Motto war auf der Menukarte, welche, von der Art. Anstalt Müller & Trüb in Aarau offeriert, als kleines Kunstwerk gelten darf, zu lesen:

Schwer ist's, der Gedanken viel
Unter einen Hut zu bringen.
Leichter wird's, wie Kinderspiel,
Beim Bankett alsdann gelingen.

Der Verkehrsverein hatte jedem Couvert einen hübschen Führer von Aarau als Angebinde beigelegt.

Als Gäste waren am Bankett anwesend:
Herr Stadtammann Schmid von Aarau,
„ Gasser, Präsident des Verkehrs- und Verschönerungsvereins Aarau,
„ Gerber, Mitglied desselben Vereins
„ Spühler, „ „ „
„ Schäfer, „ „ „

Ein Tiroler-Sextett würzte das Essen mit ihren muntern Weisen und Tänzen und erntete regen Applaus.

Den Reigen der offiziellen Reden eröffnet Herr Stadtammann Schmid, indem er die lieben Gäste von Aarau herzlich willkommen heisst, in launigen Worten die Bedeutung der Hotelindustrie verherrlicht und hauptsächlich darauf hinweist, dass die Schweiz den Besuch der Fremden aus aller Herren Länder nicht nur seinen Naturschönheiten, sondern auch dem Umstande zuzuschreiben habe, dass sie stets bemüht sei, in der internationalen Politik neutrales Land zu sein und zu bleiben; sein Hoch gilt dem für die Schweiz so wichtigen Fremdenverkehr.

Herr Tschumi dankt für die herzliche Aufnahme seitens der Kollegen und Behörden Aarau's und betont, wie auch in kleinern Centren die Kollegialität und Zusammengehörigkeit von Nöten sei und ihre Früchte trage. Es sei nicht zum mindesten der Vereinigung der gesamten schweiz. Hotellerie zu verdanken, wenn diese mehr und mehr zu dem verdienten Ansehen gelange. Der Zusammengehörigkeit unter den Kollegen gilt sein Toast. Nun tritt Herr Spillmann als Tafelmajor in sein Amt, er beginnt dasselbe mit dem Verlesen der von den Herren Wegenstein-Neuhausen, Kracht-Zürich, Dietschy-Rheinfelden, Kirchner-Chur, Staehle-Freiburg und Spaeth-Lindau eingelaufenen Telegramme. Den Toast aufs Vaterland bringt Herr J. Borsinger von Baden und Herr Baur von Zürich gedenkt der Verdienste des Herrn Tschumi als Präsident des Vereins und Leiter der Fachschule, sowie Herr Pohl von Zürich Herrn Baur als alten Kämpen im Berufe ein Kränzchen windet. Der Fachschule und der Verdienste ihrer Lehrer gedenkt Herr Lichtenberger von Interlaken und Herr Spühler von Aarau möchte etwas mehr Fühlung zwischen der schweizerischen Hotellerie und der schweizerischen Landwirtschaft, resp. deren Produkte; mehr Unterstützung thue gewiss Not und man probiere alles mögliche, namentlich auch hinsichtlich Geflügelzucht, um den Ansprüchen des Hoteliers gerecht zu werden. Der Hotellerie und Landwirtschaft gilt sein Hoch. Herr Armleder von Genf möchte, wie schon eingangs unseres Berichtes erwähnt, auch an den eintägigen Versammlungen die Damen teilnehmen wissen, welchen Wunsch Herr Spillmann mit einem Hoch auf dieselben bekräftigt. Während der Ehrenwein der Stadt Aarau die Runde macht, gelangt ein auf die Lachmuskeln der Zuhörer abgesehenes Opus in Form von humoristischen Reise- und Hotelregeln zum Vortrag. Dieselben werden auf allgemeinen Wunsch im Organ veröffentlicht und überdies zu Handen der Mitglieder vervielfältigt werden. Nun aber auf zum Kaffee, offeriert von Herrn Nägeli zum Wildenmann. Ein Viertelstündchen nur, aber fidel wars; das improvisierte Orchester hat seine Sache gut gemacht.

Draussen schnauben und stampfen die Rosse, welche uns in eleganten Landauern und Breaks durch saftiges Grün über Erlinsbach nach Schönenwerd bringen sollen. Beim Vorüberfahren der stattlichen Wagen meinte ein kleiner Knirps zu seiner Gespielin: „Lueg au, Gritli, das schö Hochsig! I ha no nie keis gseh ohni Fraue.“ In Schönenwerd angekommen, werden wir von unserem Mitgliede, Herrn Lüscher und seiner liebenswürdigen Ehehälfte, herzlich empfangen und „traktiert“, dass man grosse Lust verspürte, ein Abonnement zu nehmen. Was hier an Gesang, humoristischen Vorträgen und anderem Ulk geleistet wurde, war einfach köstlich. Nur zu bald ertönte das Signal zum Aufbruch und veranlasste Herrn Tschumi, den Behörden, dem Verkehrs- und Verschönerungsverein, sowie den Kollegen von Aarau und Schönenwerd im Namen aller Anwesenden nochmals den tiefempfundensten Dank auszusprechen für den fröhlich verlebten Tag, an welchem in kurzer Zeit so vieles geboten worden; nicht zu vergessen der schönen Witterung, welche das ganze krönte.

Noch ein Abschiedstrunk im Löwen, bei unserem Mitglied Herrn Scherz und nach und nach gingen sie auseinander, die einen gen Brugg, die andern in der Richtung Olten, alle jedoch mit dem Bewusstsein im Herzen, einen schönen Tag verlebt zu haben.

Wie wir hören, fand noch am gleichen Abend eine zweite Generalversammlung im Hotel Gerber daselbst statt, nämlich unter den Aarauer Mitgliedern und ihren Gemahlinnen und soll es alsdann sehr kollegialisch zugegangen sein. Bravo!

Kleine Chronik.

Andeer. Das Mineral- und Moorbad Andeer ist seit 10. Juni eröffnet.

Baden. Die Gesamtzahl der Kurgäste betrug am 12. Juni 3528.

Der **Grimselpass** ist für den Wagenverkehr offen.

Stoos. Luftkurort Stoos ob Brunnen ist seit 14. Juni eröffnet.

Zürich. In den Gasthöfen Zürichs sind im Monat Mai total 20,835 Fremde abgestiegen.

Brunnen. Herr Carl Ulrich hat die Leitung des Hotel-Pension Silvestra übernommen. Das Geschäft ist neu und bietet Raum für ca. 40 Personen.

Die **Gotthardstrasse** ist für Räderfuhrwerke offen, auch die Hotels Monte Prosa und Piora sind eröffnet.

Grimmialp. Das Kurhaus Grimmialp im Niedersimmenthal ist in eine Aktiengesellschaft mit 250,000 Fr. Gesellschaftskapital umgewandelt worden.

Pilatus-Bahn. Der Personenverkehr zeigt bis Ende Mai eine Reisendenzahl von 2156 Personen (1899: 3704 Fr.)

St. Moritz-Bad. Das Hotel Albula wurde mit dem 11. und das Hotel Engadinerhof mit dem 14. ds. wieder eröffnet.

Savoyen. Die Direktion des Grand Hotel in Thonon les Bains übernahm für diesen Sommer Herr R. Tschopp aus Genf.

Der **Stelviopass** ist für den Wagenverkehr offen, gleichzeitig haben auch die Bäder von Bormio ihre Thore geöffnet.

Eisenbahngesellschaft Visp-Zermatt. Der Verwaltungsrat beantragt für 1899 die Verteilung von sechs Prozent Dividende gegen fünf Prozent im Vorjahr.

Gornergratbahn. Der Verwaltungsrat dieses Unternehmens beantragt für 1899 (zweites Betriebsjahr) die Verteilung von 3% Diaidende; für 1898 wurde keine Dividende ausgerichtet.

Interlaken. Unter dem Namen Simplon ist hier ein neues Hotel mit ca. 60 Zimmern erbaut worden, welches gegen Ende Juni eröffnet werden wird. Direktor ist Herr P. Bollinger.

Monte-Carlo. Das Grand Hotel Eden auf Cap d'Ail wurde auf die Zeitdauer von 18 Jahren von der Compagnie du Littoral de la Mediterranée an die Herren V. Schlegel und Jaeck verpachtet.

Simplon. Die Bohrarbeiten am Simplontunnel sind bis 12. Juni auf Schweizer Seite auf 3158, auf italienischer Seite auf 2318 Meter und insgesamt auf 5476 Meter vorgerückt.

Baden. Wie wir vernehmen, hat Herr R. B. Saft dieser Tage einige langjährige Angestellte des Grand Hotel Baden, dessen Besitzer er bis Neujahr 1900 war, durch Gratifikationen in hochherziger Weise bedacht.

Faucille-Durchstich. Der Stadtrat von Dijon sprach sich in der Sitzung vom 8. Juni einstimmig zu gunsten des Faucille-Durchstiches aus, der auch von der Genfer Handelskammer befürwortet worden ist.

Rhätische Bahn (Strecke Landquart-Davos). Dem Vernehmen nach wird der Verwaltungsrat dieses Unternehmens für das Betriebsjahr 1899 die Verteilung von 5,8 Prozent Dividende in Vorschlag bringen, gegen 4,8 Prozent im Vorjahr.

Das **Nidelbad** am Zürichsee ist an ein Konsortium übergegangen, der dieses altbekannte Etablissement als Sommerfrische, Diatetische Kuranstalt für Krankheiten der Verdauungsorgane und Fangoheilheilanstalt (Fango di Battaglio) betreiben lässt. Gérant ist Herr St. Vernier, früher in Brestenberg. Als Aerzte wirken Spezialisten von Zürich.

Jungfraubahn und Wengernalpbahn haben den schon seit einiger Zeit schwebenden Anschlussvertrag mit der Scheidegg abgeschlossen und daran u. a. die Bedingung geknüpft: Die Jungfraubahn verzichtet auf die Erstellung eines Restaurants oder Hotels auf oder in der Nähe der Station Scheidegg. Die Vertragsdauer ist vier Jahre mit Fakultät der Erneuerung.

Thusis. Der Wirteverein Thusis hat in seiner letzten Sitzung beschlossen, es dürfe vom 1. Juni 1900 an, angesichts der hohen Wirtschaftspatenttaxen, das Bier nur mehr zu 5 Cts. per Deziliter und der Wein per 2 Deziliter zu 25 Cts. ausgeschenkt werden. Die Mitglieder sind bei hoher Strafe verpflichtet, diesem Beschlusse, der so lange bestehen wird, als die hohen Patenttaxen bezogen werden, strikte nachzuleben.

Aareschlucht in Meiringen. Der Aareschluchtgesellschaft wurde für die Saison 1900 vom bernischen Regierungsrat laut „Bund“ eine provisorische Betriebsbewilligung unter folgenden Bedingungen erteilt: Die Gesellschaft hat 20% ihres Reingewinnes aus dem diesjährigen Saisonbetrieb zu gleichen Teilen an die Einwohnergemeinden Innertkircken, Schattenhalb und Meiringen abzuliefern. Die Gesuchstellerin wird ermächtigt, während dieser Saison von den Besuchern im Maximum folgende Gebühren zu erheben: a) Ordentlicher Eintritt: Per Person 80 Cts. b) Ermässigter Eintritt: 1. Für Schulen per Person 10 Cts.; 2. Schweizer-Vereine und Gesellschaften von wenigstens 10 Personen, per Person 50 Cts.

Petites Nouvelles.

Gryon. Un consortium songe à construire un hôtel au nord de la gare de Gryon sur Bex.

Zermatt. Le chemin de fer du Gornergrat est ouvert.

Genève. L'horaire pour les bâteaux à vapeur sur le lac Léman a été considérablement augmenté pour la saison d'été.

Bâle. Une réunion d'intéressés qui a eu lieu à Bâle mercredi, a décidé de pousser à la construction de la ligne directe Bâle-Porrentruy, qui raccourcirait de 19 kilomètres le trajet actuel par Délémont.

Martigny. Le coût du chemin de fer projeté à traction électrique Martigny-Combe-Châtelard est devisé à 4,500,000 francs. Le tracé, avec une probable variante, qui permettrait de raccorner la ligne au future chemin de fer Sembrancher, et qui suivrait la vallée de la Dranse jusqu'à Bovernier, pour rejoindre à la station du Trient la ligne directe, serait d'une longueur de 26 kilomètres et demi.

Fins-Hauts prend de l'extension. Après l'ouverture du Grand Hôtel Terminus, à Giétroz près Fins-Hauts, nous apprenons que Mr. Ed. Chappex, propriétaire du Grand Hôtel Bel-Oiseau est en pleine construction. En face de l'hôtel il fait construire une dépendance sous la dénomination de Villa Victoria; elle contiendra 36 chambres de maitres avec 50 lits. Elle s'ouvrira pour la saison de 1901. Plus loin on construit une magnifique église anglaise en face de la dépendance nouvelle de Bel-Oiseau, elle sera achevé le 15 Juillet prochain.

☞ Mehrfach geäusserten Wünschen entsprechend, lassen wir hier die gesamte Liste der seit Neujahr 1900 veröffentlichten Angestellten folgen:

Vertragsbruch:

Althaus Emma, Office-Gouvernante, von Thun.
Baschnonga Georg, Portier, von Ems (Graub.)
Berni Emil, Portier von Deitingen.
Bohner-Knutti, Kaffee-Köchin, von Interlaken.
Braun Jean, Zimmerkellner, von Mittelhausen.
Brügger Gottlieb, Portier, von Frutigen.
Grossmann Emma, Kellnerin, von Blumenstein.
Haggenmacher J., Sekretär-Kassier, von Zürich.
Hess Verena, Glätterin, von Davos.
Kämpfer Emma, Saaltochter, von Langenthal.
Keller Rosa, Buffetdame, von Zug.
Luginbühl Lina, von Aeschli-Längeboden.
Rinderknecht, Wilh., Portier, von Hoggen.
Rinner Aloisia, Köchin, aus Latsch (Tirol).
Scheurer Walther, von Bargen.
Tibisch Anton, Küchenchef, von Grünenmatt.

Zeugnisfälschung:

Wehrle Ernst, Etagenportier, aus Konstanz.

Andere Vergehen:

Beeler Karl, Etagenportier, von Art.
Bossi Franz, Etagenportier, aus Graubünden.
Obrist Ferd., Etagenportier, von Magden.
Schuster Anna, Kellnerin, aus Neu-Ulm.
Vivian Louis, Etagenportier.
Wenger Paul, Koch.

Vertragsbruch (neu):

Besse Josef, Chef de cuisine.
Engler Amalie, Köchin, von Britzingen.
Meuri John, Entremetier, von Genf.

☞ **Hiezu eine Beilage.** ☜

Verantwortliche Redaktion: Otto Amsler-Aubert.